

„Tourismus in Luzern – wohin?“

Lenkung der Besucherströme – Möglichkeiten und Grenzen

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 18.30 Uhr
Hotel Schweizerhof Luzern, Bringolfsaal

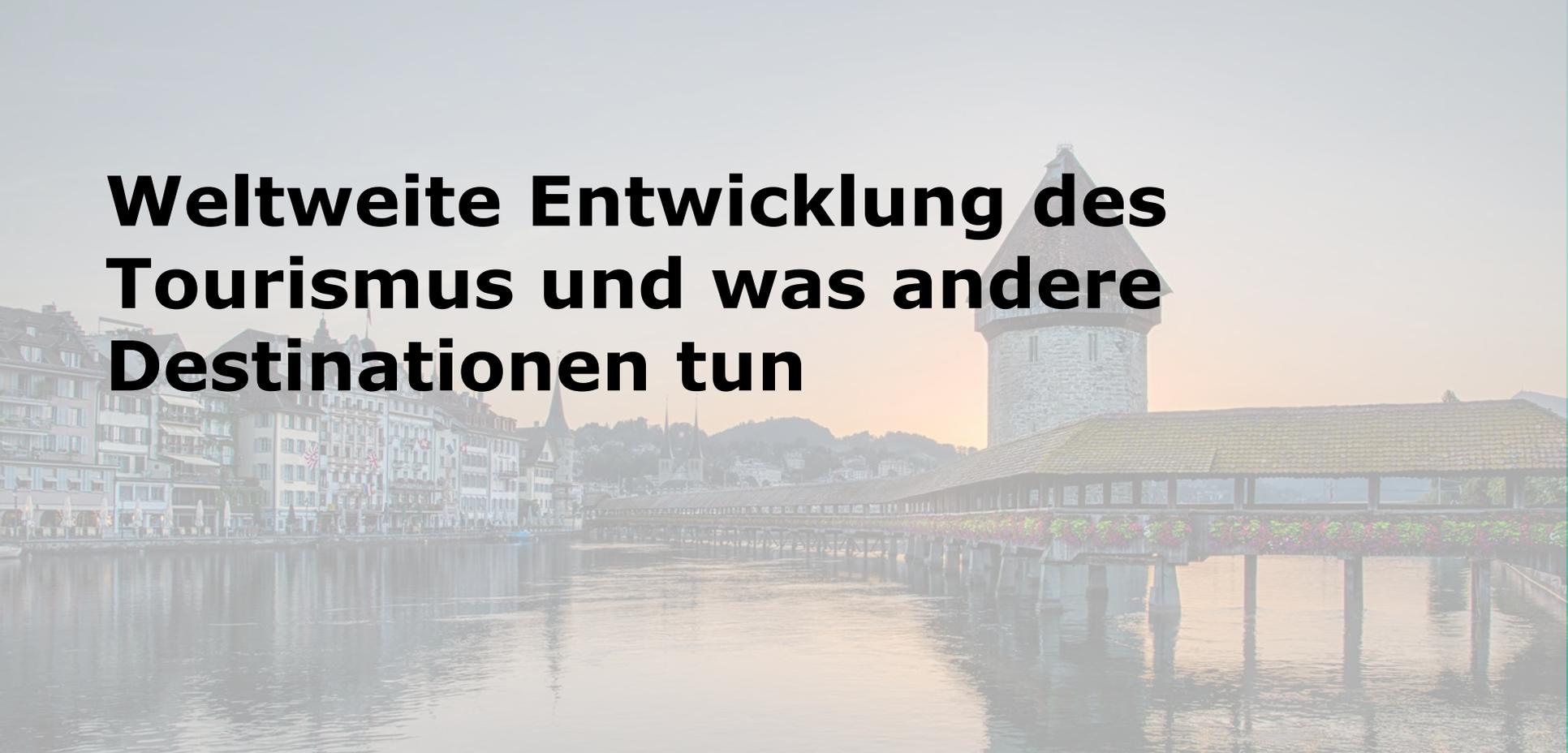
Prof. Dr. Jürg Stettler

Leiter Institut für Tourismuswirtschaft
Hochschule Luzern – Wirtschaft

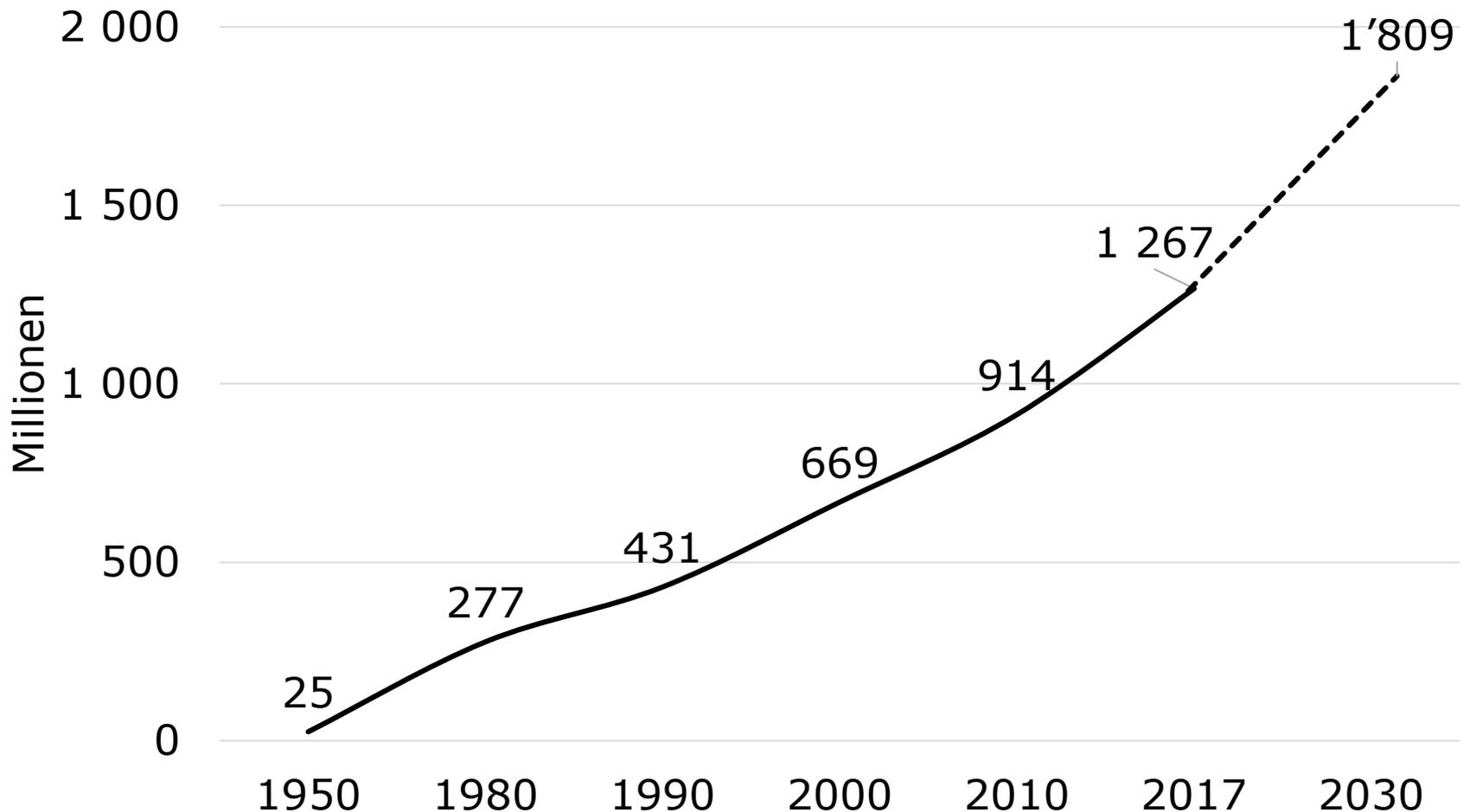
Inhalt

- ❖ **Weltweite Entwicklung des Tourismus und was andere Destinationen tun**
- ❖ **Herausforderungen für Luzern**
- ❖ **Empfehlungen zur Tourismusentwicklung in Luzern**

Weltweite Entwicklung des Tourismus und was andere Destinationen tun



Anzahl internationale Ankünfte in Millionen von 1950 bis 2030



10 Instrumente zur Steuerung des Tourismuswachstums in europäischen Städten

1 Strategiebildung, Stadtplanung, Zoneneinteilung

6 Öffentlichkeitsarbeit (Aufklärung, Erziehung)

2 Bildung von Partnerschaften

7 Sharing Economy (z.B. Airbnb)

3 Intelligente Vermarktung

8 Steuern (Gebühren), Obergrenzen, Beschränkungen

4 Besuchermanagement (Lenkung vor Ort)

9 Messungen und Überwachung (Monitoring)

5 Technologische Lösungen

10 Dialog und Vernehmlassungen/Absprachen

Fazit: Massnahmen/Instrumente sind bekannt. Es geht darum, die passenden Instrumente in Luzern richtig einzusetzen

Herausforderungen für Luzern

An aerial photograph of Lucerne, Switzerland, showing the city's dense architecture, the Reuss river, and the Lucerne Castle tower in the foreground. The city is surrounded by mountains and a lake in the background.

Nachfrageentwicklung in Luzern 2009 bis 2030: Zunahme der Logiernächte & Tagesgäste

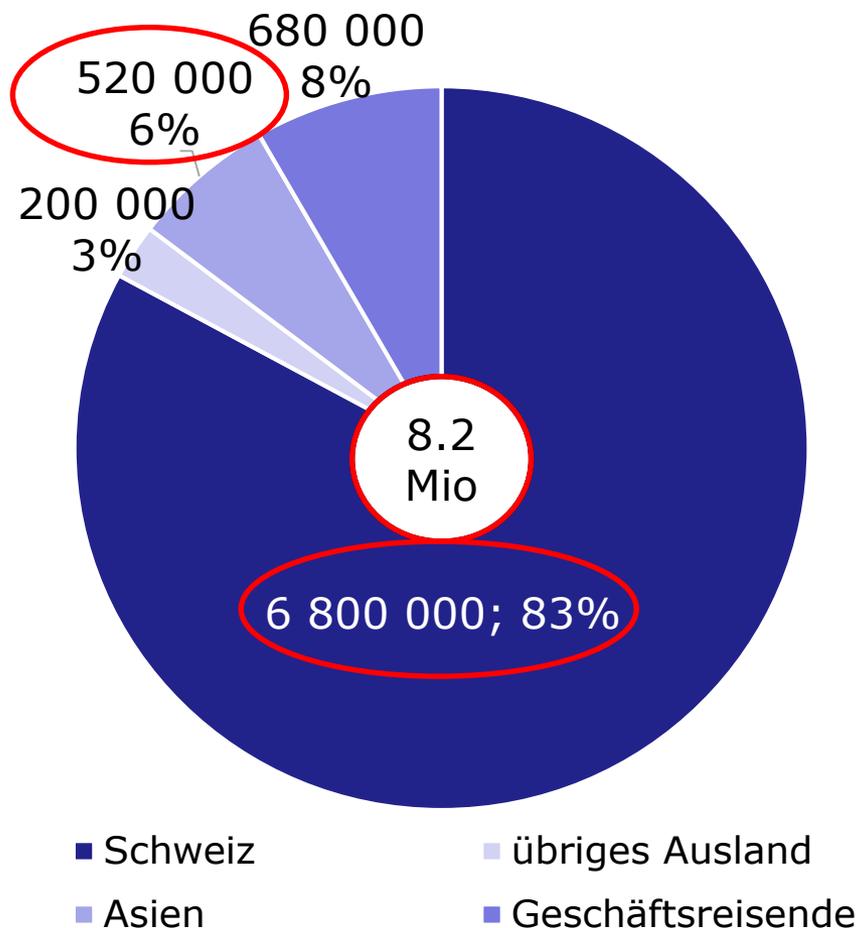
	2009	2014	2017	2030	Δ 2009 – 2030
Logiernächte	1 Mio.	1.2 Mio.	1.3 Mio.	<i>1.6 Mio.</i>	+60%
Tagesgäste	6.6 Mio.	8.2 Mio.	10 Mio.	<i>12–14 Mio.</i>	+80% – +110%

Quelle: BfS, BHP Hanser und Partner sowie eigene Schätzungen (kursiv)

Zu beachten:

- Die Prognose ist eine SCHÄTZUNG der erwarteten Entwicklung der Nachfrage (=Potenzial).
- Die effektive Entwicklung der Logiernächte/Tagesgäste ist u.a. abhängig von den vorhandenen Kapazitäten (Betten), allfälligen Lenkungsmaßnahmen und dem Umfeld.

Struktur und Wahrnehmung der Tagesgäste in der Stadtregion Luzern 2014



Warum sind 6.8 Mio. Schweizer Tagesgäste weniger problematisch als 520'000 asiatische Tagesgäste?

Quellen: BHP Hanser und Partner 2015, BFS und eigene Schätzung unter der Annahme, dass die Gästestrukturen in der Stadt Luzern nicht von der Struktur im Kanton Luzern abweicht.

Unterschiedliche Wahrnehmung und Akzeptanz von Besuchern (1)

Kriterien	Zusammenhang
Anzahl Besucher	Je grösser die Anzahl Besucher, desto kritischer
Wachstumsrate (Veränderung)	Je höher die Wachstumsrate und damit die Zunahme der Besucher in kurzer Zeit desto problematisch
Reiseverhalten: Individuell oder in Gruppen	Individuell reisende Besucher sind weniger problematisch als Gruppen
Örtliche und zeitliche Konzentration	Je grösser die örtliche und zeitliche Konzentration desto problematischer (Kapazitätsgrenzen, Engpässe)
Kultur	Je unterschiedlicher oder anders die Kultur der Besucher desto problematischer

Unterschiedliche Wahrnehmung und Akzeptanz von Besuchern (2)

Kriterien	Schweizer Tagesgäste	Asiatische Tagesgäste
Anzahl Besucher	ca. 8 Mio.	ca. 1.4 Mio.
Wachstumsrate	gering	hoch*
Reiseverhalten	individuell	mehrheitlich in Gruppen
Örtlich/zeitlich	verteilt	konzentriert
Kultur	vertraut	anders

* 2011: 800'000 / 2017 1.4 Mio. / Wachstumsrate 2011-14: 75%
Quelle: Hanser Consulting 2018

- ❖ Die Wahrnehmung und Akzeptanz hängt stark von der Wachstumsrate, dem Reiseverhalten, der örtlichen und zeitlichen Konzentration und unterschiedlichen Kultur ab.
- ❖ Die absolute Anzahl alleine ist nicht entscheidend.

Die Diskussionen und vorgeschlagenen Massnahmen und Projekte zur Tourismusentwicklung sind stark geprägt von:

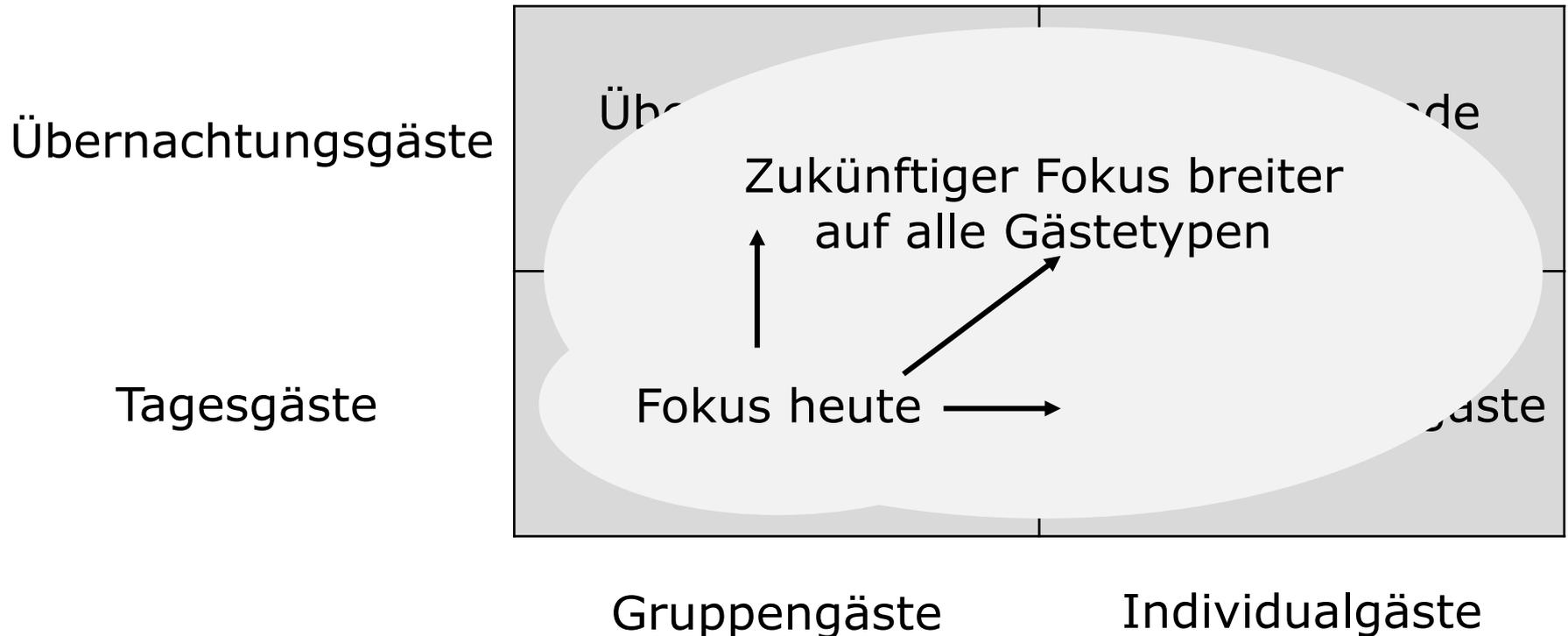
- ❖ **Gruppentagestourismus**
- ❖ **Carparking-Projekten**
- ❖ **Wirtschaftlicher Perspektive**

→ Es fehlt eine Gesamtsicht

Fokus auf Gruppentagesgäste statt Gesamtsicht auf alle Gästetypen (1)

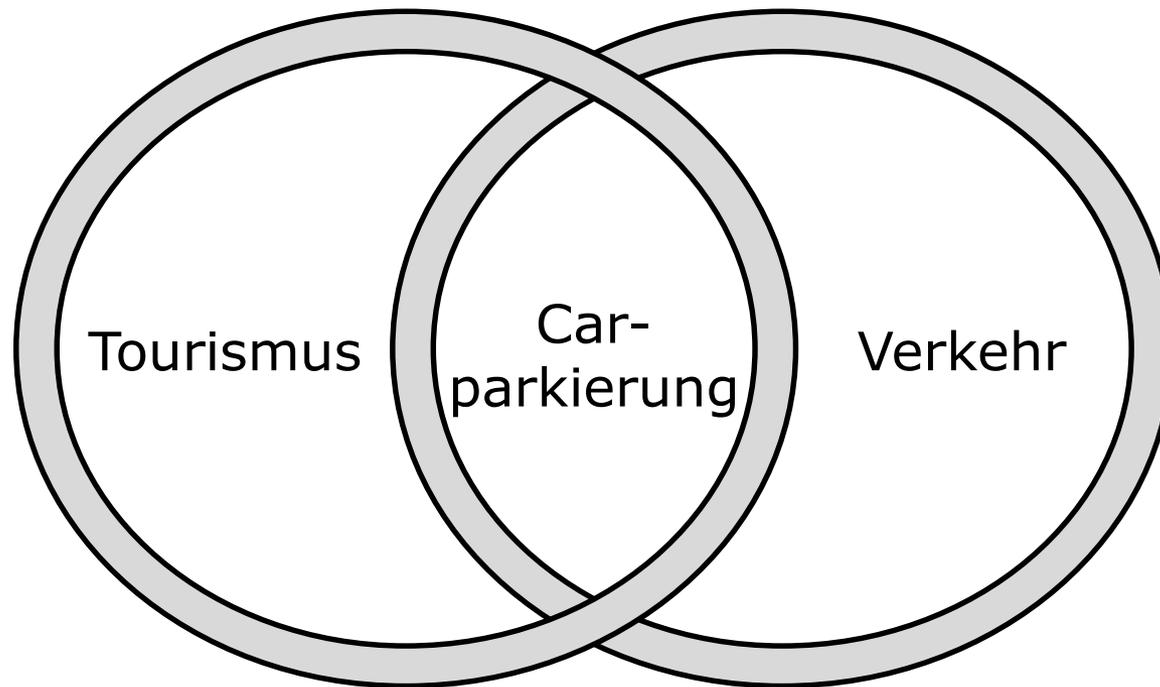
Übernachtungsgäste	Übernachtende Gruppengäste	Übernachtende Individualgäste
Tagesgäste	Gruppentagesgäste	Individuالتagesgäste
	Gruppengäste	Individualgäste

Fokus auf Gruppentagesgäste statt Gesamtsicht auf alle Gästetypen (2)



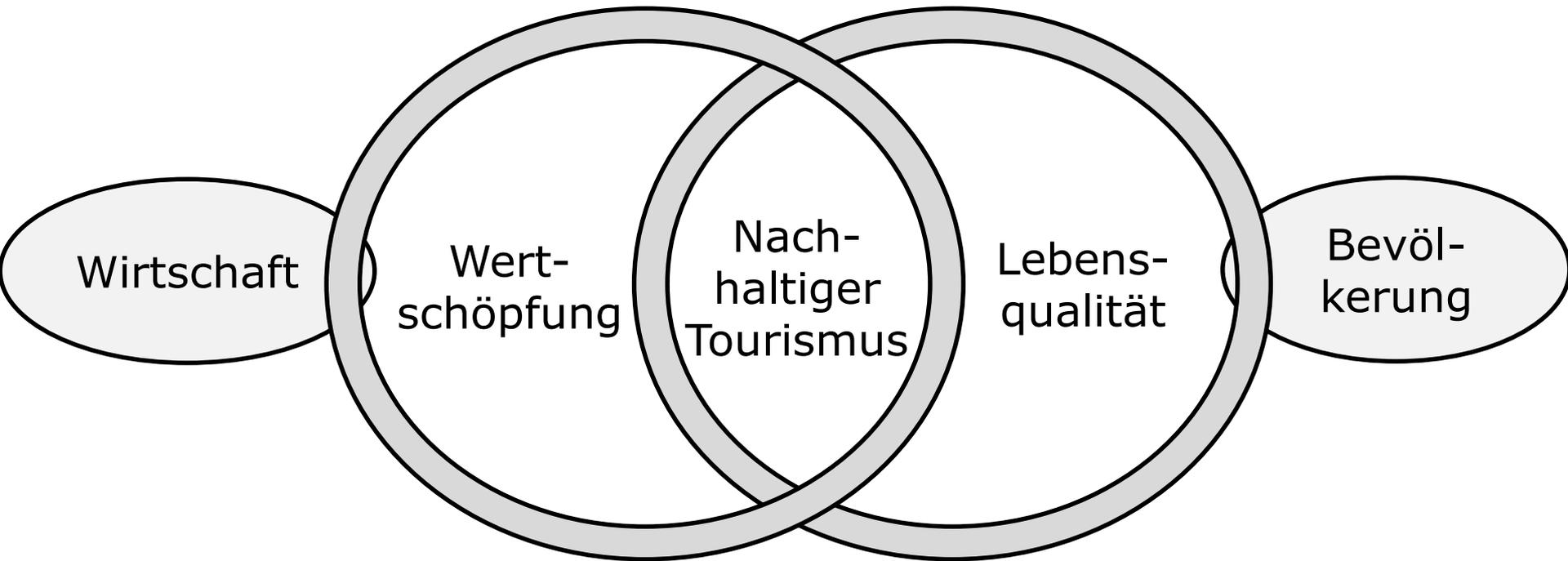
- ❖ Der Gruppen(tages)tourismus prägt die Diskussionen und vorgeschlagenen Massnahmen zur Tourismusedwicklung.
- ❖ Es braucht die Gesamtsicht auf alle Gästetypen.

Tourismuserwicklung über Carparkierungs-Projekte



- ❖ Aufgrund der Probleme der Carparkierung (des Gruppentourismus) erfolgt die Diskussion über die Tourismuserwicklung mehrheitlich über Carparkierungs-Projekte.
- ❖ Es fehlt eine grundlegende Tourismuserwicklung.

Wertschöpfung und Lebensqualität



- ❖ In der Argumentation wird primär die wirtschaftliche Dimension, d.h. die Wertschöpfung des Tourismus betont.
- ❖ Die Perspektive der Bevölkerung, z.B. der Lebensqualität wird zu wenig beachtet.

10 Herausforderungen für Luzern

1. Zunehmender Anteil der asiatischen Individualtouristen, die nicht oder nur schwer lenkbar sind.
2. Zutrittsbeschränkungen (Drehkreuze) im öffentlichen Raum (d.h. Altstadt) nicht realistisch.
3. Beschränkte Kapazitäten der Infrastruktur und des öffentlichen Raums.
4. Hohe Belastungen in Luzern: z.B. Verkehr (Pendler), Wohnungsmarkt (Preise).
5. Steuerung der Tourismusentwicklung über Carparkierungs-Projekte und politische Vorstösse.

10 Herausforderungen für Luzern

6. Isolierte Einzelmassnahmen wegen zeitlichem und politischem Druck.
7. Ungleiche Verteilung des Nutzens (z.B. Wertschöpfung) und der Kosten (z.B. Lebensqualität).
8. Unterschiedliche Interessen (Unternehmen, Bevölkerung).
9. (Zu viele) Gruppentouristen verdrängen Individualtouristen.
10. Fernmärkte und Gruppen bieten Wachstumschancen, sind aber volatiler und mit grösseren Risiken verbunden (Krisen, Kriegen, Katastrophen).

Empfehlungen zur Tourismus- entwicklung in Luzern



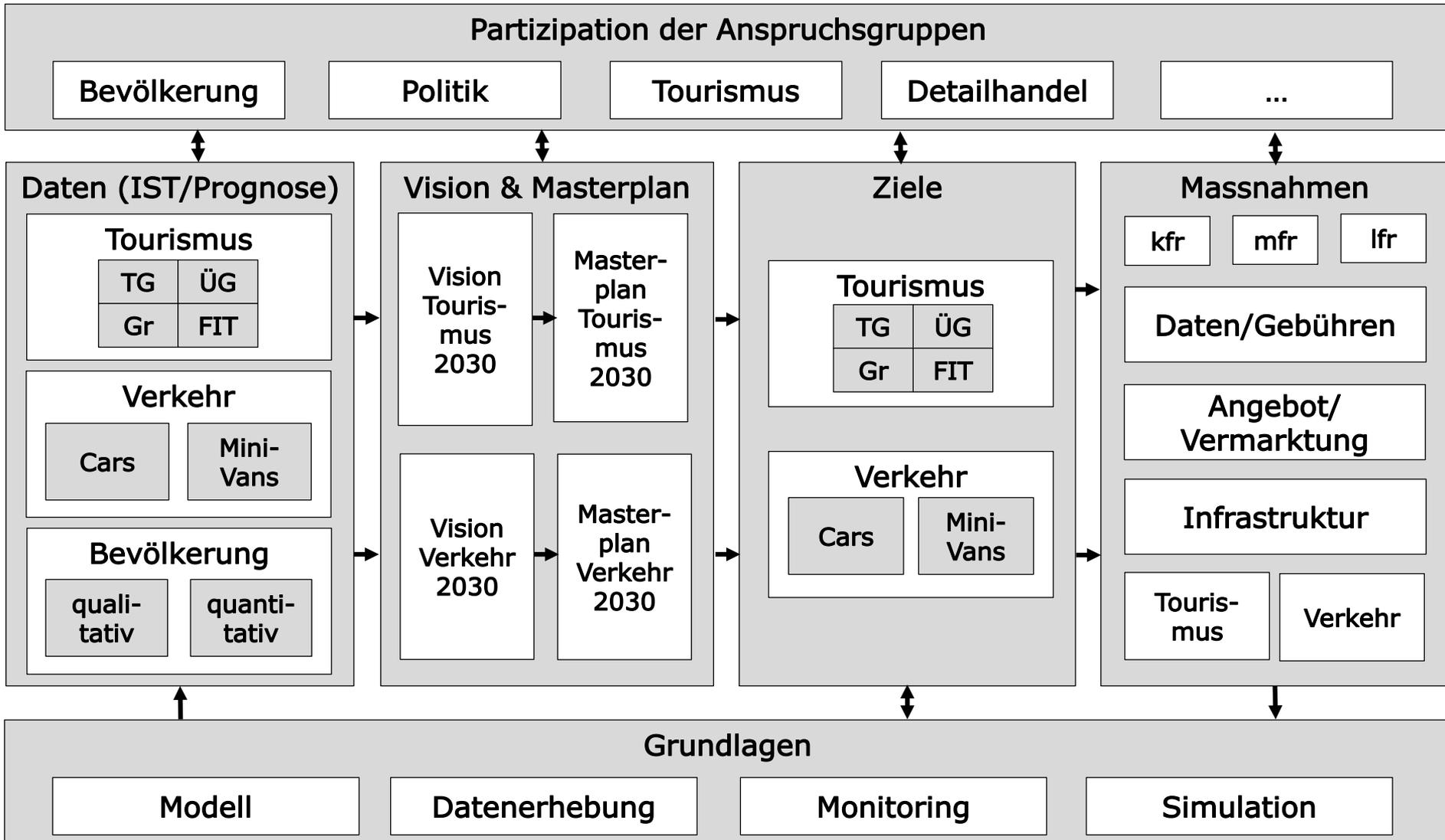
12 Empfehlungen zur Tourismusedwicklung in Luzern

1. Gesamtsicht und Koordination: Tourismus, Verkehr und Stadtplanung.
2. Langfristige Sicht (Vision Tourismus 2030, Masterplan Tourismus) und konsequente Umsetzung.
3. Modell, Daten und Monitoring der Entwicklung (Touristen und Bevölkerung).
4. Partizipativer Prozess mit Einbezug der Bevölkerung und allen wichtigen Anspruchsgruppen.
5. Lead der Politik: Stärkerer Lead des gesamten Stadtrats.
6. Rückzug politischer Vorstösse, die zu zeitlichem Druck und isolierten Einzelmassnahmen führen.

12 Empfehlungen zur Tourismusedwicklung in Luzern

7. Kapazitäts- und Belastungsgrenzen (insb. Verkehr, öffentlicher Raum) erfordern eine Diskussion über differenzierte Maximalwerte und deren Umsetzbarkeit.
8. Diversifikation der Nachfrage (Märkte, Zielgruppen; Reduktion Abhängigkeiten und Risiken)
9. Gezielte Angebotsentwicklung (neue Leuchttürme, Stadtentwicklung)
10. Lenkung des Gruppentourismus über Anzahl, Standorte und Gebühren der Carparkplätze und technologische Lösungen.
11. Lenkung der Individualtouristen über Angebote und eine intelligente Vermarktung.
12. Sofortmassnahmen (z.B. Carparkinggebühren, Bevölkerungsbefragung) eingebettet in Gesamtplanung.

Gesamtsicht der Tourismusentwicklung in Luzern – Ein Vorschlag (Entwurf)



Fazit zu den Möglichkeiten und Grenzen der Lenkung der Besucherströme in Luzern

1. Die Lenkung ist möglich, sie hat aber Grenzen, insb. kurzfristig vor Ort («end of pipe») und der Individualtouristen.
2. Die Lenkung sollte daher bei der Quelle und den Ursachen ansetzen, d.h. langfristig und vorausschauend sowie über das Angebot und die Vermarktung.
3. Es braucht eine gemeinsame Vorstellung in Bezug auf die Vision, Ziele und Massnahmen
4. Es braucht entsprechende Daten und ein Monitoring der Entwicklung.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit